

Laudatio Pater Wolfgang / Mostertpöttches 2023 am 13. Nov.

„Ach lieber Wolfgang“!

Laudieren bei den Mostertpöttches  
sinnierend auf Dein Leben – lang,  
beginn – als Du noch Düssel-Dötzsches  
mit Freude, oh Du Pater Wol(le)fgang.

als Oberbilker – mit der Nummer vier  
von Achten die geboren sind  
macht ihr den Eltern viel Pläsier,  
du selbst gedeckt als Sandwich-Kind.

Vennhausen woll´n wir nicht vergessen,  
dort lebt´ Familie Sieffert einst.  
Hier wurd´, geliebt, gelernt, gegessen  
Und manche Schramme eingeheimst.

Mit 8 als Pfadfinder aktiv -  
ja, Kameradschaft geht schon tief.  
Und dann mit 11 zum Freistil-Ringen.  
„Im Kampf, das Leben wird gelingen.“

Zum Dienst ruft Dich die Republik  
s´gab Dir zunächst sogar ´nen Kick.  
Jedoch Verweigerung nach der Pflicht,  
dass, steht Dir prima zu Gesicht.

Gut zu den Menschen willst Du sein  
stiegst jetzt ins Pharmazeutische ein.  
Den Stoffwechsel mit all den Säften  
willst Du erforschen jetzt nach Kräften.

Doch lauter wird die Frag´ von oben:  
„wann willst Du mich als Priester loben?“  
Die Fügung führt nach England Dich  
In Cambridge hatt´st Du dein „Gesicht!“

Mit Deinen Pfadfindern - bei Sündflut-art´gem Regen,  
-der war Euch bald zu viel des Segen.  
Gefragt den weisen Mönch in der Abtei  
Die Antwort war: „kommt doch herbei -

und findet bei uns Speis und Ruh,  
schließt hier bei uns die Augen zu!  
Noch eh sich morgens wer bewegt  
war dein Berufungs-Sam´ gelegt.

Auch einmal bei´ner Leiter-Tour,  
da schaute keiner gern zur Uhr,  
vermischten Mädchen sich – und Jungen,  
es wurd´ gequatscht , es wurd´ gesungen.

Bis spät zur Nacht – Euch war ´s egal,  
doch Eltern riefen laut: Skandal!  
Dieser Sturm der wurd ´ abgewettert  
ganz nah bei Gott – die Stimmung klettert.

Und dann kam ´s, eh ´s Dich besann,  
da stiegst Du ein als Ordensmann.  
Dominikaner, so wie einst der weise Pater  
Nahmen Dich auf – Du wurdest „Vater“

Ganz sicher war die Wahl nicht ganz,  
Du testest auch beim hl. Franz  
sodann die Ordensleute für den Frieden -  
Dominikus – Du hattest Dich entschieden.

Theologie wurd ´ jetzt gebüffelt  
Nur gepaukt und nicht gesüffelt.  
Das pastorale Jahr sodann,  
als Diakon, - na weil er ´s kann.

Kaum bist Du zurück ins Dorf gekommen,  
hast Du den nächsten Ruf vernommen,  
um für die Seelen dort zu sorgen  
ab in den Knast an jedem Morgen.

Der Langzeit- und der Jugendknast  
Du hast gegeben, was Du hast.  
Auf Ulmer Höh´n hinter stählerner Gardine  
Brachtest Du Viele auf die rechte Schiene.

Ja Du liebst es - Du packst an,  
kämpfst für die Menschenrecht` sodann!

Ja, und Eines hast Du uns gelehrt  
Wer Seele – auch den Körper ehrt.

Darum, weil Arme Hunger leiden,  
mögen sie sich doch entscheiden  
den Weg zu Deiner Küch´ zu gehn,  
ein köstlich` Mahl wird dort schon stehn.

Zunächst ritt in der Butterbrotausgabestelle  
Schwester Ignatia diese Welle.  
Die Ritterstraße wurd´ zu klein  
Der Tip „ab ins Rathaus nun hinein!“

Bei allen Menschen die Euch unterstützten  
Die Ihr Netzwerk gern benützten  
Empfindest Du in Deinem Herzen Dank.  
Ja Ihr Alle seid ne´ starke Bank!

Auch Nikolaus, der warst Du uns einst  
im Feuerwehrboote – ganz allerfeinst  
gelandet an der Pegeluhr,  
von dort ging´s mit´m Esel dann auf Tour.

Du lehrst die Kinder teilen – geben,  
den wahren Weg zu geh´n ins Leben.  
Dabei viel´ Eltern auch erwischt,  
Du zeigst uns, wie man Seelen fischt.

Als wir im Rathaus froh getagt,  
ich Dich nach Allem ausgefragt,  
von all den guten Taten – Werk,  
die wollt´ ich Alle mir wohl merken.

Gesessen dann in Dichtprozessen  
„Hoffentlich auch nix vergessen...!“  
Ja - heute bist Du für uns hier,  
ein Gläschen Wein – vielleicht ein Bier

und oben drauf´ne Laugenstange,  
denn der Abend - der wird lange.  
Wir Alle stoßen auf Dich an –  
Denn Du bist unser hl. Mann!